

Intelligent gedämmt : Schellenberg FL : neuer Wohnraum im Bauernhaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **104 (2009)**

Heft (1): **Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schellenberg FL: neuer Wohnraum im Bauernhaus

Intelligent gedämmt

Brendlehaus
Platta 19
9488 Schellenberg FL

1815
Erbaut durch Familie Brendle

2005–2006
Gesamtsanierung und Anbau

Architektur:
Ulrike Mayer, Urs Hüsey, Triesen

Denkmalpflegerische Beratung:
Hochbauamt Vaduz
Patrik Birrer

Bauherrschaft:
Gemeinde Schellenberg



Oben: Das 200-jährige Brendlehaus besteht aus Haupthaus und Scheune. Zusätzlich benötigte Räume wurden aussen angefügt.
(Foto: Architekten)

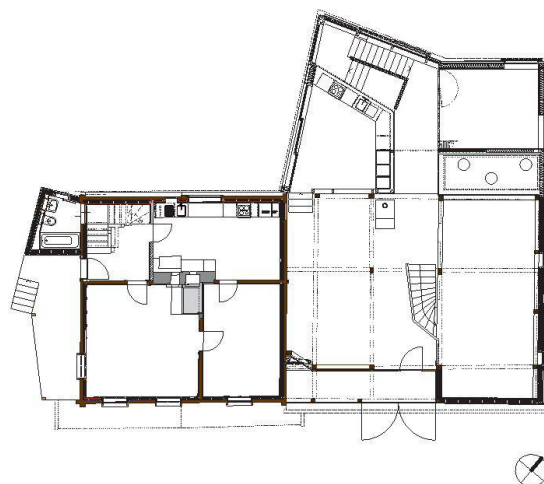
Unten links: Die Täferung wurde bei einer Renovation um 1940 eingebaut. Dahinter verbirgt sich nun die neue Wärmedämmung.
(Foto: Future Photography, Erica Overmeer)

Unten rechts: Im Grundriss sind die unterschiedlichen Strukturen erkennbar.
(Plan: Architekten)

sb. Schellenberg ist ein ursprünglich kleinbäuerlich geprägtes Dorf im Norden Liechtensteins. Wie in manch anderem Ort verwandelten sich im Laufe der Zeit viele ehemalige Obstgärten in Bauland, und Einfamilienhäuser ersetzten die Gehöfte. Seit seiner Erbauung um 1815 befand sich das Brendlehaus im Besitz der gleichnamigen Familie und bewahrte dabei weitgehend seinen ursprünglichen Zustand. Das Wohnhaus wurde lokaltypisch als Strickbau auf einem gemauerten Sockel gebaut, nebenan eine Scheune als verbretterter Holzständerbau mit einliegendem massivem Stall.

Dahinter fällt der Blick auf eine weite Landschaft mit einzelnen Obstbäumen. Die Gemeinde kaufte das damals unbewohnte Gebäude im Jahr 2002, wodurch das Brendlehaus vor einem drohenden Abriss bewahrt wurde. Man erkannte den Wert des Baudenkmals und schrieb einen Wettbewerb unter vier Architekturbüros aus, um verschiedene Nutzungsszenarien auszuarbeiten und somit Vergleichsmöglichkeiten zu haben.

Das ausgewählte Konzept sah vor, das kraftvolle Erscheinungsbild möglichst unverändert zu belassen. Zusätzlich benötigte Räume wur-





Oben: **Unveränderte Struktur:** Die Aussendämmung ermöglichte es, die ursprüngliche Raumwirkung der Wohnscheune zu erhalten. Die Fassade im Eingangsbereich wurde belassen, die thermische Trennung übernimmt eine Glaswand. (Foto: Architekten)

den aussen angefügt und ersetzten die Anbauten von 1940. Neuer Wohnraum mit hoher räumlicher Qualität entstand in der alten Scheune. Energietechnisch sollten die Gebäude optimiert werden, wobei man sich auf Verbesserungen an der Gebäudehülle konzentrierte. Auf die unterschiedlichen Tragstrukturen wurde spezifisch reagiert: Im Falle des Wohnhauses wurde die tragende Holzfassade gegen aussen belassen und die Dämmschicht im Innern angebracht. Sie konnte in den Stuben hinter der vorhandenen Täferung, in den übrigen Räumen hinter einer neuen Holzverkleidung untergebracht werden. Bei der Scheune war nicht die Aussenhaut wichtig, sondern das mächtige Ständerwerk, welches das Dach trägt und für den grosszügigen Innenraum prägend ist. Struktur und Raum wurden im Originalzustand belassen, dafür umhüllte man den Baukörper mit einer Dämmschicht und einer neuen hölzernen Verschalung.

Die Sanierungsmassnahmen blieben verhältnismässig: So entschied man sich für den Erhalt der gut erhaltenen Kastenfenster. Durch Dichtungen beim Innenfenster und fixe Vorfenster konnte man den heutigen Ansprüchen an die Behaglichkeit gerecht werden.

Am Brendlehaus zeigt sich, wie konservatorische Massnahmen und zeitgemässes Weiterbauen funktionieren können. Die Frage nach der Weiterverwendung eines Ökonomieteiles wurde hier schlüssig beantwortet. Für die beiden Wohnungen haben sich schnell neue Mieter gefunden, die nun die Qualitäten des alten Bauernhauses geniessen.

Unten: **Sanftes Sanierungskonzept:** Mit Tannenholz wird, wo nötig, die vorgefundene Substanz ergänzt. (Foto: Future Photography, Erica Overmeer)

